



Er hört – erhört

Ein Stundenentwurf zum Thema Beten

Beten – was ist das eigentlich und wie geht das? Wie und wo kann ich mit Gott reden? Hört Gott Gebete wirklich? Kann ein Gebet etwas ändern, etwas bewirken? Es gibt unzählige Fragen zum Gebet, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene stellen können. Sicher haben auch die Mädchen in deinem Kreis viele Fragen dazu. Wir beginnen diese Stunde aber genau andersherum. Mit Fragen an die Mädchen und die Mitarbeiterinnen.

Was denkst du über das Beten?

Verteilt zu Beginn einen Bogen mit verschiedenen Aussagen zum Thema, den jede allein für sich ausfüllt. Die Mädchen kreuzen die Zahlen von 1–6 an und bringen so ihre Zustimmung zur Aussage zum Ausdruck.

Beispiel: Beten nützt doch nichts. Wenn ich finde, dass beten ziemlich sinnlos ist und eh nichts bringt, dann stimme ich dieser Aussage sehr zu und kreuze die 6 an. Finde ich, dass beten sehr wohl viel bewirken kann, stimme ich der Aussage nicht zu und kreuze die 1 an.

Auf dem Bogen kannst du eigene Schwerpunkte für deine Gruppe setzen. Du kannst Aussagen auswählen oder ergänzen. →



cvjm-westbund.de/kon

Die Tabelle findest du als Druck-/Kopiervorlage im Internet auf cvjm-westbund.de/kon

	1	2	3	4	5	6
Beten ist was für Kinder und alte Leute						
Beten tut nur der Pastor						
Beten nützt doch nichts						
Beten macht Mut						
Beten ist: mit Gott reden wie mit einem Freund						
Beten ist Selbstgespräch						
Beten kann man nur in der Kirche						
Beten kann die Welt verändern						
Beten geht in jeder Lebenslage						
Beten ist traurig						
Beten gibt Kraft und Ideen						
Beten ist Zeitverschwendung						
Beten ist etwas Heiliges						

Was meinst du?

1 = überhaupt nicht, auf keinen Fall

6 = Daumen hoch, volle Zustimmung!



Almut Kieffer betet gerne, nimmt sich aber im Alltag oft nicht genug Zeit dazu.

Nachdem alle fertig sind und den Bogen ausgefüllt haben, wertet ihn gemeinsam aus. Wenn sich deine Gruppe gut untereinander kennt und versteht, könnt ihr das im Gespräch machen. Dann geht ihr Aussage für Aussage durch und jede, die mag, kann ihre Gedanken dazu mitteilen und erklären, welche Zahl sie aus welchem Grund angekreuzt hat.

Kennt sich deine Gruppe noch nicht so gut und du denkst, dass solch ein Austausch vielleicht ein Mädchen überfordern könnte, dann könnt ihr den Bogen auch anonymer auswerten. Dazu kopierst du ihn noch einmal auf ein DIN-A3-Papier (oder größer) oder schreibst die Aussagen auf ein Flipchart. Jedes Mädchen bekommt nun Klebepunkte und kann die an die Stelle auf dem Flipchart kleben, die sie auf dem Bogen auch angekreuzt hat. So ergibt sich, wenn alle Mädchen geklebt haben, ein guter Überblick, eine Art »Abstimmung«, über die ihr euch noch austauschen könnt.

Alternativ könnt ihr vor oder nach dem Bogen auch mit den Mädchen über ihre eigenen Erfahrungen und Erinnerungen zum Thema »Gebet«

sprechen. Welche Gebete kennen sie? Wo haben sie Gebete erlebt? Im Kindergarten vielleicht? Haben Eltern oder Großeltern mit ihnen gebetet? Gibt es Gebets-Traditionen in den Familien (z.B. Tischgebete)?

Beten ganz praktisch

Nach diesem (theoretischen) Einstieg soll die Stunde nun praktisch werden. Gebet ist etwas, über das man viel sprechen kann. Aber vor allem, kann man Gebet auch tun. Man kann verschiedene Arten und Weisen des Gebets kennenlernen und ausprobieren. Dazu sollen die Mädchen heute die Chance bekommen.

Bereitet dafür vorher verschiedene Gebetsstationen vor. Wenn ihr die Möglichkeit dazu habt, dann gerne auch in verschiedenen Räumen oder an verschiedenen Orten in eurer Kirche. Legt zu jeder Station auch eine kurze Erklärung, damit die Mädchen immer wissen, worum es geht und auf welche Weise sie hier beten können.



Gebetsstationen:

Dank-Gebet:

- ▶ Alles Schöne und Gute, alles worüber die Mädchen sich freuen, können sie hier mit Gott teilen.
- ▶ Legt ein großes Plakat und bunte Farben bereit. Darauf können die Mädchen all die Dinge, Menschen und Situationen malen, für die sie Gott dankbar sind.

Klage-Gebet:

- ▶ Im Leben läuft nicht immer alles so, wie ich es mir wünsche. Ich bin nicht immer zufrieden. Aber meine Klage darf ich genauso wie meine Ängste und Sorgen auch Gott sagen.
- ▶ Schichtet ein paar Steine zu einer kleinen Mauer auf und legt Zettel und Stifte bereit. Die Mädchen können ihre Klagen aufschreiben und zwischen die Mauersteine stecken, so wie es Juden an der Klagemauer in Jerusalem auch tun.
- ▶ Wenn ihr keine Backsteine oder ähnliche auftreiben könnt, könnt ihr die Mauer auch aus Kartons bauen.

Fürbitt-Gebet:

- ▶ An dieser Station können die Mädchen für andere Menschen beten. Vielleicht ist jemand aus ihrer Familie gerade krank oder sie wissen von einer guten Freundin, die zurzeit Probleme hat.
- ▶ Für all diese Menschen können sie hier ein Teelicht anzünden und ans Kreuz stellen und ein Stilles Gebet in Gedanken sprechen.

Lobpreis-Gebet:

- ▶ Auch viele Lieder sind Gebete, schon die Psalmen in der Bibel sind gesungene Gebete.
- ▶ An dieser Station können die Mädchen Worship-Musik hören oder selbst singen und auf diese Art beten.
- ▶ Vielleicht kann eine Mitarbeiterin die Lieder auf Gitarre oder am Keyboard begleiten oder ihr habt eine Gemeindeband, die euch unterstützen kann? Ansonsten könnt ihr auch Lobpreis-Musik von CD oder PC einspielen.

Stilles Gebet:

- ▶ An dieser Station herrscht Stille, damit die Mädchen zur Ruhe kommen können. Denn auch in der Stille kann man mit Gott reden und ihm begegnen.
- ▶ Ihr könnt Bibel und Papier und Stifte auslegen. So können die Mädchen in der Stille bibellesen und Gottes Wort vielleicht neu entdecken und ihre Gedanken in Ruhe aufschreiben.

Ablauf

Nach einem gemeinsamen Einstieg, in dem du erklärst, was nun passiert (welche Stationen es wo gibt), haben die Mädchen Zeit (45–60 Minuten solltest du einplanen) und können selbst entscheiden, wie lange sie an welcher Station verbringen möchten.

Trefft euch anschließend gemeinsam wieder in eurem Gruppenraum oder im Kirchsaal vor dem Altar und beschließt eure Gebetsphase, indem ihr zusammen das Vater Unser betet.

Das Vater Unser ist das zentrale Gebet unseres Glaubens. Jesus selbst hat es uns beigebracht und es umfasst alles, was unser Leben ausmacht. Deshalb eignet es sich gut, um diese Stunde abzuschließen.

Almut Kieffer

